

„Arbeit hält jung“ ist das Lebensmotto des begeisterten Hobbygärtners

MARKT SAAL A.D. SAALE (fd). Ein profiliertes und beliebter Bürger des Marktes Saal begeht heute bei voller Rüstigkeit und bestem Wohlbefinden seinen 85. Geburtstag. Lange Jahre gestaltete Raimund Moritz als Gemeinderatsmitglied und als zweiter Bürgermeister die Geschicke seiner Heimatgemeinde aktiv mit. Besonders am Herzen liegt dem Jubilar die Hege und Pflege seines von Blumen, Gemüse und anderen Pflanzen überquellenden Gartens. Hier findet er einen großen Teil, der ihn besonders auszeichnenden Lebensfreude.

Im Haßgau stand die Wiege des Geburtstagskindes in der Gemeinde Kerbfeld bei Hofheim. Von frühester Kindheit an wurde Raimund Moritz mit der Landwirtschaft auf dem elterlichen Bauernhof bekannt gemacht. Nach dem Besuch der örtlichen Volksschule war er voll mit im Betrieb der Eltern tätig. 1922/23 besuchte er für zwei Semester die Landwirtschaftsschule in Haßfurt, um sich in seinem Beruf weiter auszubilden. 1924 ging er zur Raiffeisenbankzentrale in München, wo er in der Ausbildungsabteilung für Rechnungsprüfung einen mehrmonatigen Kurs belegte. Als damals sogenannter Rechner (heutige Bezeichnung Geschäftsführer) betreute er bis zu seiner Heirat die Raiffeisenkasse in Kerbfeld.

Die Liebe führte das Geburtstagskind dann in die Grabfeldgemeinde. 1934 heiratete er die ebenfalls aus einem landwirtschaftlichen Betrieb stammende Saalerin Aloysia Hofgesang. Aus dieser Verbindung ging eine Tochter hervor, die heute zusammen mit dem Schwiegersohn und den beiden Enkelkindern in München lebt. Schnell habe sich der Jubilar in Saal eingelebt und nie habe es irgendwelche Schwierigkeiten als „Neischmecker“ mit den alteingesessenen Saalern gegeben. Im Gegenteil im Jahr 1948 schenkten ihm seine Mitbürger ihr besonderes Vertrauen und wählten Raimund Moritz in den Gemeinderat seiner neuen Heimatgemeinde. Bis 1960 gehörte der Jubilar diesem Gemeindegremium an und als zweiter Bürgermeister verwaltete er von 1952 bis 1960 mit großem

Engagement die Geschäfte des Marktes Saal. Lange Jahre hatte er das Amt des Gemeindekassiers inne. Die gleiche Funktion füllte das Geburtstagskind bis 1973 bei der Flurbereinigungsgenossenschaft mit großer Gewissenhaftigkeit aus.

Einen festen Platz im Leben des Jubilars hatte immer die Kirche und ihre Belange. Annähernd 30 Jahre war Raimund Moritz Mitglied der Kirchenverwaltung. 15 Jahre lang versah er seinen Dienst als Kirchenpfleger. Besondere Verdienste hat er sich dabei bei der Schaffung und Erhaltung der Anlagen am Findelberg erworben. Die Hauptflast der Leitung bei der Erweiterung des Kirchenbaus in Saal 1976 lag auf den Schultern des Jubilars. Unermüdlich und mit großer Aufopferungsbereitschaft setzte sich Raimund Moritz bei diesem Vorhaben der katholischen Kirchengemeinde ein.

1969 löste das Geburtstagskind seine Landwirtschaft auf und bearbeitete nur noch „hobbymäßig“ einige Jahre ein paar Hektar Ackerland. Als fachkundiger und tatkräftiger Helfer war Raimund Moritz aber noch jahrelang als Helfer bei befreundeten Landwirten zur Stelle wenn diese, etwa bei der Erntezeit, seiner bedurften. „Arbeit hält jung“ und deshalb gibt es kein Rasten und Ruhen für den rührigen Jubilar. Jeden Morgen nach einem stärkenden Frühstück geht er in sein buntes, farbenfrohes „Paradies“. Seinem großen Garten und der Vielfalt der dort blühenden Blumen und des bestens gedeihenden Gemüses und Obstes gilt die ganze Tatkraft und Liebe von Raimund Moritz. Von früh bis spät ist er hier am „Werkeln“ und die Pflanzen danken ihm seinen Einsatz mit guten Erntergebnissen. So sprießte auch schon einmal ein acht-pfundiger Gartenkohlrabi aus der Erde seines „Paradieses“. Die Armeseelekapelle und die Kriegerkapelle auf dem Findelberg werden mit den Blumen aus dem reichhaltigen Garten des Geburtstagskindes geschmückt. Die grünen Stöcke in der Saaler Kirche sind Raimund Moritz zu verdanken, der auch auf diese Weise dem Herrn seinen Dank und seine Ehrfurcht

ausdrückt. Von früh bis spät ist der Jubilar in seinem geliebten Garten bei der Arbeit.



Von früh bis spät „werkelt“ der Jubilar Raimund Moritz in seinem geliebten Garten.

Auch für festliche Anlässe wie Hochzeiten und Ähnliches liefert Raimund Moritz Blumen aus seinem reichhaltigen Garten. So manches Glas köstliche Marmelade ging schon seinen Weg zur Familie der Tochter nach München. Ein weiteres Hobby des Jubilars ist das Keltern von Weinen zum Hausgebrauch. Aus Beeren und Trauben zaubert der Jubilar dann manches gute Tröpfchen. Seiner Vorliebe für Wein verdankt Raimund Moritz seiner Meinung nach einen Gutteil seines hohen Alters. Und mit Wein ist auch die, nach Aussage des Geburtstagskindes, schönste Stunde der Woche verbunden, wenn er sich mit vier anderen „Ruheständlern“ zum Frühschoppen am Stammtisch trifft. Ein bezeichnendes Bild für diesen tatkräftigen Ruheständler ist seine Aussage über eine mögliche Mitgliedschaft im Seniorenclub. Dafür habe er absolut keine Zeit, da er zu beschäftigt sei und außerdem sei er doch zu jung um dort schon Mitglied zu werden. Alle Gute und ein weiterhin so erfülltes „Unruhestandsleben“ wünscht der Bote vom Grabfeld diesem rüstigen Geburtstagskind in Saal a.d. Saale.